

Frei zur sofortigen Veröffentlichung
Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

Januar 2002

Berlin sieht digital

Fernsehen über Antenne soll bis 2003 vollständig auf Digitaltechnik umgestellt werden

Bis zum Sommer 2003 soll das Fernsehen über Antenne, also der klassische Weg der Programmverbreitung (im Fachjargon "terrestrische Ausstrahlung), im Großraum Berlin-Brandenburg vollständig auf digitale Übertragung umgestellt werden. Darauf einigten sich noch im November vergangenen Jahres die Programmanbieter ARD, ZDF, ProSiebenSat.1, RTL Television und die federführende Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB). Am 13. Februar 2002 soll eine diesbezügliche Vereinbarung von den Beteiligten unterzeichnet werden. Berlin ist damit in Europa, voraussichtlich sogar weltweit, das erste Sendegebiet, in dem diese Umstellung konsequent vollzogen wird.

Die Umstellung der terrestrischen Übertragung auf Digitaltechnik kommt vor allem dem Zuschauer zugute. Der dritte Verbreitungsweg neben Kabel und Satellit bleibt damit auch in Zukunft offen und sichert so die Auswahlmöglichkeiten der Verbraucher. Gleichzeitig bietet er mehr als bisher: Mehr Programme, neue Inhalte und Anwendungen einschließlich interaktiver Multimediadienste sowie die Möglichkeiten des portablen und mobilen "Überall"-Empfangs.

Mehr Programme, neue Dienste

Künftig wird man in Berlin und Umgebung mehr als 20 Fernsehprogramme digital über Antenne empfangen können. Hinzu kommen zusätzliche Angebote zum Fernsehen, wie z.B. elektronische Programmführer, aber auch neuartige interaktive sogenannte "Dienste" sowie die Verbindung von Fernsehen und Internet-Anwendungen. In etwas fernerer Zukunft wird es dann - z.B. in Verbindung mit künftigen Mobilfunknetzen wie UMTS - auch Kombinationen von Telefon, individuellem Internet-Zugang und preisgünstiger Übertragung von Unterhaltung und Information mit bewegten Bildern geben. Die digitale Technik eröffnet ungeahnte Möglichkeiten, die so vielfältig sind, daß eine Vorhersage aus heutiger Sicht gar nicht möglich ist.

...weiter / 2

Überall-Empfang

Ein weiterer Vorteil: Fernsehprogramme und Neue Dienste, Telefon- und Internetanwendungen können auch mobil und/oder mit portablen Geräten – eben "überall" – empfangen werden; irgendwelche Anschlußdosen in der Wand oder Kabelverbindungen sind nicht mehr nötig. Die Beteiligten haben deshalb die anschauliche Bezeichnung "**Überall-Fernsehen**" geprägt, um so komplizierte und nur holprig auszusprechende Fachbegriffe, wie "Terrestrik", und Abkürzungen, wie "DVB-T", mit denen Otto Normalverbraucher wenig anfangen kann, zu vermeiden.

Nach der Umstellung auf die leistungsstarken Sender wird in den meisten Fällen eine einfache Zimmer- oder auch nur eine Geräteantenne genügen, um nahezu überall – in der Wohnung oder unterwegs – klaren Empfang zu erzielen. Eine Dachantenne wie bisher oder eine Gemeinschaftsantennenanlage sind vielerorts nicht mehr erforderlich, was einerseits dem Zuschauer neue Freiheiten eröffnet, und andererseits Kosten spart. Und schließlich – Kosten sparen kann man auch beim laufenden Betrieb: Für den Empfang gebühren- und werbefinanzierter Programme über Antenne fallen bekanntlich keine laufenden Kosten an, und den Installationsaufwand einer Satellitenschüssel braucht es auch nicht.

Analoge Ausstrahlung wird abgeschaltet

Die Vorteile der digitalen Übertragung können jedoch nur genutzt werden, wenn auf die bisherige analoge Ausstrahlung verzichtet wird. Ein gleichzeitiger Betrieb beider Übertragungstechniken ist nicht möglich, weil dafür nicht genügend Frequenzen, sprich: "Kanäle" zur Verfügung stehen. Die Sender und die MABB haben deshalb für das Empfangsgebiet Berlin-Brandenburg einen "Fahrplan" für den Umstieg verabredet, der sich in drei Stufen vollziehen und bis Mitte 2003 mit der Abschaltung der bisherigen analogen Sender abgeschlossen sein soll.

- ◆ In der ersten Stufe werden die Vorteile der digitalen Übertragung über zunächst einen leistungsstarken Sender demonstriert. ProSieben wechselt auf den bisher von RTL 2 genutzten Kanal, RTL 2 wird nur noch digital zu empfangen sein.
- ◆ Zu Beginn des Jahres 2003 wechseln auch RTL, SAT.1, ProSieben und VOX auf die leistungsstarken Sender und werden dann nur noch digital zu empfangen sein, ihre analoge Verbreitung wird eingestellt.
- ◆ Die öffentlich-rechtlichen Sender vollziehen dann den gleichen Wechsel im Sommer 2003.

Grundlage des Umstiegs der öffentlich-rechtlichen Veranstalter ist die von den Ministerpräsidenten beschlossene (und von den Landtagen noch zu billigende) Ergänzung des Rundfunkstaatsvertrages, nach der der Rundfunkversorgungsauftrag künftig nicht mehr durch analoge terrestrische Übertragungen erfüllt werden muss. Faktum ist: Die analoge Technik ist nicht mehr konkurrenzfähig, weder bezüglich der Zahl der Programme noch bezüglich der Entwicklungsmöglichkeiten für neue Inhalte und Anwendungen. Eine Erneuerung, ein energischer Schritt in die Zukunft ist also dringend geboten, wenn man diesen klassischen Verbreitungsweg nicht völlig verlieren will.

Die Fernsehsender und die Medienanstalt werden mit Unterstützung der Geräteindustrie und des Handels den Umstieg mit einem Kommunikationskonzept begleiten, das die Verbraucher rechtzeitig über die bevorstehenden Veränderungen und die zu treffenden Maßnahmen aufklärt und ihnen so das Umsteigen erleichtert.

Neue Empfangsgeräte erforderlich

Für den digitalen Empfang ist, ebenso wie bei Satelliten- und Kabelempfang, ein entsprechendes digitales Empfangsgerät notwendig oder eine SetTop-Box, ein Zusatzgerät, mit dem der bisherige Fernseher weiter genutzt werden kann. Derartige Fernsehgeräte wie auch Zusatzgeräte sind derzeit in der Entwicklung und sollen nach Angaben der Geräteindustrie rechtzeitig zum Beginn der Umstellung ebenso zu kaufen sein, wie heute schon digitale Satelliten- und Kabelboxen.

Nach Angaben von Dr. Hans Hege, Direktor der federführenden Medienanstalt Berlin-Brandenburg, kommt dabei den Verkaufspreisen dieser Geräte besondere Bedeutung zu. Für einen Erfolg der Aktion sei es "besonders wichtig, daß die Ladenpreise für diese Geräte – wie von der Industrie angekündigt – schon zu Beginn der Umstellungsphase keinesfalls über 250 Euro, eher darunter lägen" (für einfache Geräte mit dem Schwerpunkt Fernsehempfang).

Technische und rechtliche Grundlagen

Bezüglich der zum Einsatz kommenden Systeme und Techniken setzen die Beteiligten auf Zukunftssicherheit. Grundlage für die Entwicklung neuer Anwendungen soll demnach die Multimedia-Home-Plattform (MHP) entsprechend der Mainzer Erklärung der Fernsehveranstalter und der Landesmedienanstalten vom 19. September vergangenen Jahres sein.

Für die rechtliche Seite hat die MABB auf der Grundlage des Medienstaatsvertrages Berlin-Brandenburg eine Satzung über den Umstieg von der analogen zur digitalen Übertragung erlassen, die nun durch öffentlich-rechtliche Verträge mit den Veranstaltern auszufüllen ist. Darüber hinaus fördert die MABB den Umstieg auch finanziell im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgabe der Infrastrukturförderung für die Rundfunkversorgung.

Wirtschaftsimpulse für die Region

Die Umstellung ist eine gemeinsame Initiative von ARD (ORB, SFB), ZDF, ProSiebenSat.1, RTL Television und der MABB. Mit diesem Projekt eröffnet Berlin-Brandenburg als erste Region auch Programmveranstaltern, Inhalteanbietern und Multimedia-Unternehmen all jene neuen Chancen, die sich aus der digitalen Technik und speziell aus deren Verbindung mit der terrestrischen Übertragung ergeben: Nämlich mehr Programme, geringere Kosten, dazu neue, auch interaktive Anwendungen und Multimediadienste bis hin zur Verbindung von digitalem Fernsehen und Mobilfunkanwendungen. "Jetzt ist es an den Beteiligten, diese Chancen auch zu nutzen", umreißt Hege die ehrgeizige Aufgabenstellung. Nach seiner Überzeugung wird das Projekt auch Pilotfunktion haben und einen Anstoß geben für andere deutsche Ballungsräume, um den vollständigen Übergang zur digitalen Übertragung noch vor dem bisher von der Bundesregierung geplanten Jahr 2010 zu erreichen.

Deutsche TV-Plattform

Die Deutsche TV-Plattform ist ein Zusammenschluß von Programmherstellern und -anbietern, privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, Netzbetreibern und Industrieunternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten, Bundesministerien, Landesregierungen und Medienanstalten sowie anderen, mit dem Fernsehen der Zukunft befassten Unternehmen, Verbänden und Institutionen.

Mit dieser bereichs- und branchenübergreifenden Zusammensetzung ist die TV-Plattform die einzige Institution in Deutschland, in der Mitglieder aus allen Berichen der Medienwirtschaft an einem Tisch sitzen.

Sie sieht ihre wichtigste Aufgabe darin, zum einen den Informationsaustausch zwischen diesen Gruppen zu fördern und deren verschiedenartige Interessen bei der Einführung des digitalen Fernsehens zu koordinieren, zum anderen die Öffentlichkeit über die neuen technischen Entwicklungen, über Programmformen und neue Inhalte und Anwendungen zu informieren. Durch die rasante Entwicklung in den letzten Jahren haben sich Zielsetzung und Aufgaben der "Plattform" mehrfach erweitert: So befasst sie sich heute in erster Linie mit Fragen der Markteinführung sowie dem Prozeß der 'Konvergenz' der digitalen Medien, also mit dem Zusammenwachsen von Unterhaltungselektronik, Informationstechnik und Telekommunikation, oder einfacher ausgedrückt: von Fernsehen, Computer und Internet.

Derzeit gehören der TV-Plattform insgesamt 50 Mitglieder an, davon 42 ordentliche Mitglieder. Dazu gehören u.a. die wichtigsten großen Rundfunkanstalten einschließlich PremiereWorld als derzeit einzigem Pay-TV Anbieter in Deutschland, nahezu alle großen Hersteller der Geräteindustrie der Unterhaltungselektronik einschließlich Bauelementen und Meßtechnik, die Deutsche Telekom, eine Reihe von Verbänden aus Industrie, Rundfunk und von Kabelgesellschaften, Landesmedienanstalten sowie weitere Unternehmen und Institutionen.

Zu den außerordentlichen Mitgliedern zählen Bundesministerien und Landesregierungen sowie die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post und die Fernseh- und Kinotechnische Gesellschaft (FKTG).

Informationen zur TV-Plattform finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.tv-plattform.de>

* * *

Weitere Informationen:

Deutsche TV-Plattform
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Michael Thiele
Clausewitzstraße 6
10629 Berlin

Tel: 030 / 88 67 96 94
Fax: 030 / 88 67 96 93
mobil: 0171 / 47.49.406
eMail: info @ tv-plattform.de